

Tod und Ewigkeit

4. Ach Gott, wie bist du so gerecht, wie straffst du einen bösen Knecht so hart im Pfuhl der Schmerzen; auf kurze Sünden dieser Welt hast du so lange Pein bestellt. Ach nimm dies wohl zu Herzen; betracht es oft, o Menschenkind: kurz ist die Zeit, der Tod geschwind.

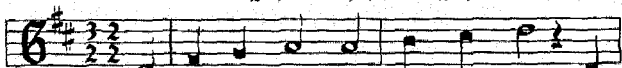
5. O Ewigkeit, du Donnerwort, o Schwert, das durch die Seele bohrt, o Anfang sonder Ende! O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit, ich weiß vor großer Traurigkeit nicht, wo ich mich hinwende. Nimm du mich, wenn es dir gefällt, Herr Jesu, in dein Freudenzelt. Johann Rist 1642

O Ewigkeit, du Freudenwort

Weise: O Ewigkeit, du Donnerwort

Johann Schop 1642 / Johann Crüger 1653

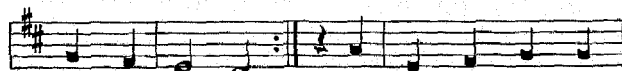
325



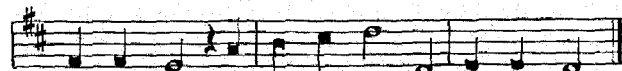
O E-wig-keit, du Freu-den-wort, das
O E-wig-keit, Freud oh-ne Leid, ich



mich er-quicket fort und fort, o An-fang
weiß vor Her-zens-fröh-lich-keit gar nichts mehr



son-der En-de! weil mir ver-süßt die
vom E-len-de,



E-wig-keit, was uns be-trü-bet in der Zeit.

2. O Ewigkeit, du wähest lang! Wenn mir auf Erden gleich ist bang, weiß ich, daß solchs aufhöret. Drum, wenn ich diese lange Zeit erwäge samt der Seligkeit, die nirgend nichts zerstöret, so acht ich alles Leiden nicht, weils kaum den Augenblick ansieht.